

Bildschirm und Lautsprecher

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Film und Radio mit Fernsehen**

Band (Jahr): **16 (1964)**

Heft 23

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ben sich die Eingeschlossenen, sie flüstern ängstlich oder plaudern, unbeteiligt und mit müden Gesten, gesellen sich zu ständig wechselnden Gruppen, tanzen, trinken und schweigen, finden keine Beziehung zueinander. Nur selten sieht man in den Garten hinaus, wenn aber, dann ist man geblendet von der schreienden Kälte dort draussen; es fröstelt allüberall, trotz der überreichen Dekorationen und überladenen Verzierungen. Und Angst macht sich breit, die sich in einem erlösenden Schrei endlich verliert und einer Hoffnung Platz macht: in diese Welt der Starrheit und genau eingehaltenen Konventionen, des trägen Gleichmasses in äusserer Ordnung und Vornehmheit bricht etwas ein, was man mit Liebe bezeichnen könnte. Ein kleines Fensterchen des Kerkers könnte sich öffnen; ein zartes Geflecht von Vergangenheit, die gar nie war und auch noch nicht vorbei ist, breitet sich zögernd aus; wäre ein Entrinnen möglich? Da kommt das bange Warten, das Bitten um Aufschub, die Furcht vor der Entscheidung, die sich aus der Geborgenheit lösen zu müssen, die doch keine ist, denn man lebt zwar miteinander, aber "côté à côté, comme deux cercueils placés côté à côté sous la terre d'une jardin figé lui même . . ." Dennoch versucht sich Alain Robbe-Grillet in einem zuversichtlichen Schluss: Der Unbekannte, der drängte und überredete, hat die sich wehrende Frau einem Manne weg gelockt, der vielleicht ihr Ehegefährte ist; sie finden zusammen, "comme si c'était depuis toujours", aber das Weitere bleibt im Unge wissen, der Park nimmt sie auf, Nacht verschluckt sie, wer weiss, ob sie bereits beginnen, sich zu verirren? Des Unbekannten Hartnäckigkeit im Schaffen einer Vergangenheit und seine Ueberredungskunst, sie als Gegenwart lebendig zu machen, haben zwar den Sieg davongetragen, nachdem er ein Labyrinth von falschen Wegen, Seitenpfaden und Abzwei gungen, von Scheitern und Wiederbeginnen durchmessen hat - aber wird ihm nicht ein Weiteres warten? - So entlässt uns Alain Robbe-Grillet mit Nachdenklichkeit aber auch Ratlosigkeit - wie dies das Leben auch manchmal tut -, und nicht umsonst wird diesem Dichter nachgesagt, er versuche die Wege menschlicher Erfahrung mit nahezu laboratoriums- hafter Objektivität und ohne persönliche Teilnahmen spürbar werden zu lassen in einem experimentell-phänomenologischen "Bericht" nachzu- zeichnen.

NEUE KONZESSION FUER DIE SCHWEIZERISCHE RADIO-UND FERNSEHGESELLSCHAFT UND NEUE REGIONALGESELLSCHAFTEN

Der Bundesrat hat der SRG eine neue Konzession erteilt und gleich- zeitig deren neue Statuten genehmigt. Beide treten am 1. November in Kraft. Dadurch ist die Reorganisation von Radio und Fernsehen einen grossen Schritt weitergekommen. Gestützt auf die neue Konzession kön- nen nun die geplanten Regionalgesellschaften für die deutsche, franzö- sische, italienische und rätoromanische Schweiz gegründet werden.

Aus aller Welt

Frankreich

-René Clair begann einen Vortrag in Brüssel mit den Wor- ten: "Der französische Film besteht aus Filmproduzenten ohne Geld, die Filme herstellen möchten, und aus Filmproduzenten mit grossen Haufen Geld, die sich Rennpferde halten".

-Der in Venedig sehr anmassend vorgeführte Film "Die verhei- ratete Frau" von Godard (s. unsern Bericht über Venedig FuR Nr. 21) ist in ganz Frankreich verboten worden. Interessanterweise hat sich bis jetzt niemand dagegen zur Wehr gesetzt, trotzdem der Film in Venedig von bestimmten Gruppen über alle Massen hochgelobt wurde.

Bildschirm und Lautsprecher

Schweiz

- Nach den bisherigen Feststellungen hat sich der seit 14. Oktober auf dem Rigi provisorisch in Betrieb genommene Fernsehsender be- währt. Die Empfangsverhältnisse in vielen Bergtälern der Zentral - schweiz und der Stadt Luzern sind stark verbessert worden. Der UKW- Sender wird seinerseits auf Jahresende den definitiven Betrieb aufneh- men, sofern nicht unvorausehbare Hindernisse eintreten.

-In Luzern wurde als der ersten Stadt ein "Telecafé" eröffnet. Es ist in der Art eines Theaters gebaut und zeigt die Fernsehsendungen an der Wand in Grossbildprojektion. Da angesichts der starken Zunahme des Heimfernsehens diese kinomässige Fernsehprojektion nicht unbe- dingt zukunftssicher sein dürfte, haben die Besitzer auch andere In- formationsmöglichkeiten, auch Filmprojektoren, eingebaut.

-Die Genfer Konferenz über die Verteilung der mittellangen und langen Radiowellen in Afrika wurde am 19. Oktober fristlos und auf unbestimmte Zeit vertagt. Die Konferenz hatte die Delegationen Portu- gals und Südafrikas von der Teilnahme ausgeschlossen, wodurch sie in Streit mit der Internationalen Union für das Fernmeldewesen geriet, die angesichts der Statutenverletzung den Beschluss nicht anerkennen konn- te.

Oesterreich

- Das von Pressekreisen organisierte Volksbegehren für eine Neuordnung des Rundfunk- und Fernsehwesens, das von allen parteipoli- tischen Einflüssen befreit werden soll, hat vollen Erfolg gehabt. Ca. 20% aller Stimmberechtigten haben ihre Unterschrift dafür gegeben, mehr als das Vierfache der erforderlichen Zahl. Der Vorstand der Rund- funkgesellschaft hat sich dagegen sehr kritisch geäussert und sich be- klagt, dass eine Stimmung gegen den Rundfunk erzeugt worden sei.

DAS ZEITGESCHEHEN IM FILM Die neuesten, schweizerischen Filmwochenschauen

No. 1135: Berühmte Blasmusiken jublieren - Zuckerkrankheit; früh- zeitig erkennen - Internationales Piano-Festival in Genf - Weltmeister der Figaros in Basel - IV. Schweizerische Film- arbeitswoche in Brunnen - Olma Radball-Turnier.

No. 1136: Zeitfahren in Lugano - Tag der Vereinigten Nationen - Neu- artiges Motorboot mit Strahlantrieb - Ein Kennedy-Gedenk- stein auf dem Belpberg - Die Satelliten-Empfangsstation Riederer - Der letzte Tag an der Expo.

AUS DEM INHALT

	Seite
BLICK AUF DIE LEINWAND	2, 3, 4
Der Zug (The train)	
Die sanfte Haut (La peau douce)	
La tulipe noire (Die schwarze Tulpe)	
100'000 \$ in der Sonne (Cent mille dollars au soleil)	
Eine kitzlige Sache (A ticklish affair)	
Helden ohne Hosen (Advance to the rear)	
Jetzt dreht sich die Welt nur um dich	
FILM UND LEBEN	5
Fellini auf neuen Pfaden	
RADIO-STUNDE	6, 7, 8, 9
FERNSEH-STUNDE	10, 11
DER STANDORT	12, 13
"Der Mensch in unserer Zeit" in Mannheim Die Interfilmpreise für Mannheim Kampf um bezahltes Fernsehen Louis Lumière und der erste Spielfilm Konfessionelle Propaganda im Radioprogramm	
DIE WELT IM RADIO	14, 15
Zerstörung des Privatlebens "Max Frisch als Hausfrau und Mutter"	
VON FRAU ZU FRAU	15
Es ist ja nur ein Spiel	
DIE STIMME DER JUNGEN	15
Symbolik in einem modernen Film (Schluss)	